

## Protokoll: Austauschtreffen (Gemeinde-)Kümmer\*innen und Pflegestützpunkt

Am 30.01.2024 von 14.00 bis 16.00 Uhr im TondernTreff Bredstedt

Protokollführerinnen: Dörthe Heß, Nele Menzel

### Teilnehmende:

Clausen, Inke	Quartiersentwicklung Mildstedt
Feddersen, Frauke	Gem. Bohmstedt
Frese-Bruhn, Ramona	Pflegestützpunkt im Kreis NF
Friedrichsen-Ertzinger, Telse	Kümmerin Gemeinde Risum-Lindholm
Gummert-Weist, Andrea	Dörpsmanagerin St.Peter-Ording
Heß, Dörthe	Pflegestützpunkt im Kreis NF
Jannsen, Martina	Pflegestützpunkt im Kreis NF
Koth, Marina	Kümmerin Gemeinde Stedesand
Kruse, Petra	TondernTreff Bredstedt
Krüger, Anja	Betreuungsamt im Kreis NF
Liebmann, Karla	Seniorenbeirat Stadt Bredstedt
Lützen, Margrit	Kümmerin Gemeinde Stedesand
Menzel, Nele	AktivRegion Nordfriesland Nord
Petersen, Martje	Ehrenamts-Koordinatorin Amt Mittleres NF/ Kümmerin Gemeinde Bordelum
Petersen, Marita	Kümmerin Gemeinde Enge-Sande
Petersen, Ulrike	Pflegestützpunkt im Kreis NF
Rohde, Irntraut	Seniorenbeirat Stadt Bredstedt
Schaack, Kerstin	Pastorin Gemeinde Bordelum / Kümmerin Gemeinde Bordelum
Schwarz, Sabine	Gemeindemarketing Leck
Stöber, Dörte	TondernTreff Bredstedt
Templin, Miriam	AktivRegion Südliches Nordfriesland
Vestergaard, Susanne	Demenz-Stammtisch St.Peter-Ording

## 1. Begrüßung

Dörthe Heß und Nele Menzel begrüßen die Teilnehmerinnen des Austauschtreffens und bedanken sich bei den Mitarbeiterinnen des TondernTreffs für die Ausrichtung und Unterstützung.

## 2. Gruppenfoto

Für einen Pressebericht wird ein Foto von allen Teilnehmerinnen aufgenommen. Alle Anwesenden erklären sich mit dem Foto einverstanden.

## 3. Vorstellungsrunde

Die anwesenden Teilnehmerinnen stellen sich und ihre Arbeit kurz vor:

- AktivRegion Nordfriesland Nord: AktivRegionen basieren auf dem EU-Förderprogramm LEADER, welches als ein methodischer Ansatz für Regionalentwicklung eine zukunftsfähige Entwicklung für ländliche Räume anstrebt. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort werden gemeinsame Themenfelder und Entwicklungsziele für die Region formuliert. Auf Basis dieser Themenfelder und Ziele können in einem Zeitraum von üblicherweise fünf (bis sieben) Jahre Projekte mit EU-Mitteln gefördert werden. Der Vorstand der AktivRegion, welcher sich aus kommunalen Vertreter\*innen sowie Wirtschafts- und Sozialpartner\*innen zusammensetzt, wählt die Projekte zur Förderung aus. Nele Menzel als Mitarbeiterin des Regionalmanagements der AktivRegion Nordfriesland Nord betreibt die Geschäfte des Vereines, berät die Projektträger\*innen bei der Projektantragstellung und führt in Form von Arbeitskreisen und Veranstaltungen Netzwerkarbeit durch.
- AktivRegion Südliches Nordfriesland: Miriam Templin arbeitet im Regionalmanagement der AktivRegion Südliches Nordfriesland. Ihre Aufgaben entsprechen denen von Nele Menzel aus der AktivRegion Nordfriesland Nord.
- Pflegestützpunkt im Kreis Nordfriesland ist eine unabhängige, kostenlose und neutrale Beratungsstelle für alle Bürger rund um das Thema Pflege, Leben und Wohnen im Alter. Es werden regelmäßige Sprechstunden angeboten. Für den Bereich nördliches Nordfriesland, Sylt und die Halligen ist Martina Janssen zuständig.

- Jeden Dienstag in Niebüll im Gesundheitsamt, Marktstraße 12a, von 10:00 bis 12:00 Uhr.
- Im Gemeindezentrum auf Sylt, Kirchenweg 37, bietet sie jeden ersten Mittwoch im Monat eine Sprechstunde von 10:00 bis 11:00 Uhr an.

Für den Bereich mittleres Nordfriesland sowie Föhr und Amrum ist Ulrike Petersen zuständig.

- Jeden Donnerstag in Husum im Gesundheitsamt, Damm 8, von 08:30 bis 11:30 Uhr. Bietet.
- Im TondernTreff in Bredstedt bietet sie jeden ersten Montag im Monat eine Sprechstunde von 10.00 bis 12.00 Uhr an.

Für den Bereich südliches Nordfriesland und Pellworm ist Ramona Frese-Bruhn zuständig.

- Jeden zweiten Dienstag im Monat findet eine Sprechstunde statt:
  - in Tönning, im Treffpunkt der AWO, Neustr. 20., von 10:00 bis 12:00 Uhr
  - In St.Peter–Ording von 13:00 bis 15:00 Uhr im Gemeindehaus, Olsdorfer Str.19

Dörthe Heß übernimmt die Aufgaben der Sozialplanung, Koordination und Vernetzung im Pflegestützpunkt. Die Beratungen durch den Pflegestützpunkt erfolgen neben den Sprechstunden überwiegend durch Hausbesuche.

- Betreuungsamt Kreis Nordfriesland: Anja Krüger berät und unterstützt in Fragen der rechtlichen Betreuung. Außerdem ermittelt sie Hilfebedarfe vor Ort. Sie gilt als Anlaufstelle für alle Beteiligten im Betreuungswesen.
- TondernTreff Stadt Bredstedt: Dörte Stöber und Petra Kruse sind die Kümmerinnen im TondernTreff, welcher einen Ort der Begegnung und Beratung für ältere Menschen darstellt. Seit 2016 gibt es den TondernTreff mit einer Vollzeitstelle (geteilt). In ihrer Arbeit werden beide von zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt, die u.a. das vielfältige Programm (Frühstück in Gemeinschaft, Modenschau, Demenz-Cafe mit Unterstützung des Pflegestützpunktes, etc.) prägen.

- Seniorenbeirat Stadt Bredstedt: Irmtraut Rohde und Karla Liebmann sind im Vorstand des Seniorenbeirats der Stadt Bredstedt, welcher sich um verschiedenste Anliegen der älteren Menschen aus der Region kümmert und unter anderem mit dem TondernTreff gemeinsame Veranstaltungen plant und ausrichtet. In der Stadt Bredstedt ist das Interesse an Alltagshelfer\*innen (ähnlich wie in Bordelum) sehr groß.
- Alltagshelfer Gemeinde Bordelum: Kerstin Schaack und Martje Petersen sind zwei der insgesamt vier ehrenamtlich tätigen Koordinator\*innen, die die Anfragen der Menschen jeden Alters aus der Region an die etwa 20 Alltagshelfer\*innen (ehrenamtlich) weiterleiten und verteilen. Die Alltagshelfer\*innen/Ämterlots\*innen unterstützen bei Besuchen, Einkäufen als Fahrdienst und bei anderen alltäglichen Bedarfen. Frau Schaack ist Pastorin der Gemeinden Bordelum und Ockholm. Frau Petersen ist im Bereich des Amtes Mittleres Nordfriesland als Ehrenamts-Koordinatorin tätig und vermittelt zwischen Institutionen und Menschen, die ehrenamtlich aktiv werden wollen (s. auch <https://ehrenamt-amnf.de>).
- Kümmerinnen Gemeinde Stedesand: Margrit Lützen und Marina Koth sind angestellte Kümmerinnen (auf Minijob-Basis) bei der Gemeinde Stedesand. Seit 2012 unterstützen sie als offizielle Anlaufstelle hilfeschende Menschen bei Arztfahrten, beim Ausfüllen von Formularen sowie bei alltäglichen Bedürfnissen, welche bei persönlichen Besuchen anfallen.
- Kümmerin Risum-Lindholm: Telse Friedrichsen-Ertzinger ist seit 2019 Kümmerin in der Gemeinde Risum-Lindholm. Die angebotenen Hilfeleistungen richten sich an Bürger aller Altersgruppen. In der Gemeinde gibt es 36 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Hilfesuchende benötigen oft Unterstützung bei Arztfahrten oder Formalitäten. Außerdem erhalten sie Angebote, die der Vereinsamung entgegenwirken sollen.
- Kümmerin Gemeinde Enge-Sande: Marita Petersen ist angestellte Kümmerin (auf Minijob-Basis) bei der Gemeinde Enge-Sande und hat drei ehrenamtlichen Unterstützer an ihrer Seite. Neben der Hilfe bei alltäglichen Bedürfnissen und Fragen führt sie jede Woche Freitag eine geplante Einkaufstour mit älteren

Menschen aus der Gemeinde (nach Anmeldung) durch (auf Spendenbasis), bei der sie den gemeindeeigenen Bus verwenden kann.

- Kümmerin Gemeinde Bohmstedt: Frauke Feddersen ist seit Oktober 2020 ehrenamtlich als Kümmerin in der Gemeinde Bohmstedt aktiv und übernimmt Hilfeleistungen für ältere Menschen in Notfällen sowie Krisensituationen aber auch bei alltäglichen Bedarfen wie Fahrdienste, Spaziergänge oder Gespräche gegen die Vereinsamung. Darüber hinaus organisiert sie auch das Demenzcafé in Dreisdorf.
- Gemeinde Sankt Peter-Ording: Susanne Vestergaard arbeitet im Senioren- und Pflegedomizil Dünengarten. Sie hat großes Interesse an den Aufgaben eine\*r Gemeindegemäcker\*in sowie an der Etablierung eines Demenzcafés. Außerdem arbeitet sie ehrenamtlich für den Hospizdienst Eiderstedt.. Andrea Gummert-Weist ist eine der zwei fest angestellten Dörpsmanagerinnen bei der Gemeinde (Träger: Diakonisches Werk Husum). Sie übernimmt unter anderem Beratungsangebote und Hilfeleistungen, aber auch die Vernetzung zwischen Bürger\*innen, Verwaltung und Politik.
- Quartiersentwicklung Gemeinde Mildstedt: Inke Clausen ist in der Quartiersentwicklung der Gemeinde Mildstedt angestellt (Minijob-Basis) und hat fünf bis sechs aktive Helfer\*innen. Sie ist für verschiedene Programme und Projekte wie „Tafentütentaxis“, „Mildstedt Miteinander - MiMi“, sowie für die Programmentwicklung und Veranstaltungskoordination im Dörpshuus zuständig.
- Gemeinde Leck: Sabine Schwarz ist für das Gemeindemarketing der Gemeinde Leck zuständig und ist auch Ansprechpartnerin für die Bürgerinnen und Bürger. In Leck gibt es bisher noch keine Gemeindegemäcker\*innen.

#### **4. Offener Austausch**

##### *Aufgaben, Anstellungsverhältnisse und Bezahlung*

Im Austausch mit den Kümmerinnen zeigt sich, dass ganz unterschiedliche Anstellungsverhältnisse in den einzelnen Gemeinden vorliegen. Einige der Kümmerinnen sind fest bei der jeweiligen Gemeinde angestellt (die meisten auf Minijob-Basis), in vielen Gemeinden ist die Arbeit der Kümmer\*innen jedoch auf

ehrenamtlicher Basis. In diesen Fällen werden teilweise u.a. „kommunaler Schadensausgleich“, Kilometergeld und/oder geringe Aufwandsentschädigungen von der Gemeinde übernommen. Manche der Gemeindegewerkschaften arbeiten mit einer Spendendose. Wichtig ist jedoch in allen Gemeinden, dass die örtliche Politik mit den Gemeindegewerkschaften zusammenarbeitet und auch als Ansprechpartnerin und Vermittlerin fungiert. Um Alltagshelfer\*innen oder Gemeindegewerkschaften in einer Gemeinde neu zu etablieren, wäre es daher wichtig, die Gemeinde von Anfang an mit einzubinden, das Anstellungsverhältnis inklusive Bezahlung klar zu definieren und auch das Aufgabenfeld einzugrenzen.

### *„Nachbarschaftshelferschein“*

Über die Alltagsförderungsverordnung des Landes (AföVo) besteht die Möglichkeit, dass die ehrenamtlichen Alltagshelfer\*innen für ihre Tätigkeit eine gesetzlich festgelegte Kompensation geltend machen können. Dies setzt voraus, dass sie sich beim Landesamt für soziale Dienste (LAsD SH) registrieren lassen und einen Kurs für die Anerkennung der Nachbarschaftshilfe absolvieren. Die stets aktualisierte und vom LAsD zur Verfügung gestellte Liste wird von dem LAsD an die Pflegestützpunkte verteilt: Die Bürger\*innen ab Pflegegrad I oder deren Angehörige können sich dann bei Bedarf an den Pflegestützpunkt wenden und Kontakte für Alltagshilfe in der Nähe, nach den Datenschutzrichtlinien, erhalten. Bisher hat sich keine der Teilnehmenden beim LAsD offiziell als Nachbarschaftshilfe gemeldet. Aktuelle Informationen zu diesem Thema bezüglich Kurse oder auch Kontakten können bei Dörthe Heß erfragt werden.

### *ÖPNV Nutzung in den Gemeinden*

Dörthe Heß fragt nach, ob der ÖPNV bei den älteren Menschen (mobilitätseingeschränkt, ohne eigenen PKW) in den Gemeinden eine tragende Rolle spielt. Dies verneinen die meisten der Teilnehmenden. Vereinzelt werde der Rufbus genutzt. Das Busunternehmen Rohde hat angekündigt, seine Kapazitäten in diesem Bereich aufzustocken, so dass das Angebot erweitert werden kann. Auch der Lüttbus wird sowohl von der älteren als auch von jüngeren Generation gerne genutzt. Pluspunkt ist, dass der Lüttbus mit dem Deutschlandticket kostenlos genutzt werden kann. Die Koordination des Lüttbusses gestaltet sich ohne Smartphone schwieriger, kann aber auch mithilfe eines Telefons gerufen werden. Die Idee des Lüttbusses war

es, zu den Verkehrsknotenpunkten zu kommen, an denen die Personen auf den ÖPNV umsteigen können. Es zeigt sich in der Praxis, dass die meisten Personen direkt zu ihrem Zielort gebracht werden möchten. Das Projekt smarna mit Elisabeth Rotte als Ansprechpartnerin bietet Sharing-Möglichkeiten in Form von PKW und Fahrrädern an. Dieses Angebot wird jedoch eher nicht genutzt.

#### *Ehrenamtliches Engagement und Bereitschaft*

Die Teilnehmenden berichten, dass es sehr schwierig ist, neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu finden, die die Gemeindegemäcker\*innen bei ihren Aufgaben unterstützen. Oftmals ist die fehlende Zeit der entscheidende Faktor oder Interessierte möchten sich nicht langfristig an das Ehrenamt binden.

#### *Demenzcafé*

Im TondernTreff findet jeden ersten Donnerstag im Monat ein Demenzcafé für Betroffene und deren Angehörige statt, was weit über die Grenzen von Bredstedt sehr gut angenommen wird. In Niebüll wird jeden zweiten Montag ein Demenzcafé von Ute Wilke im Friesischen Wohnpark Seniorenheim veranstaltet. Dörthe Heß wird sich mit Frau Wilke in Verbindung setzen.

### **5. Verschiedenes & Termine**

Das nächste landesweite Netzwerktreffen der Gemeindegemäcker\*innen, welches von der Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. organisiert wird, findet am Montag, den 1. Juli 2024 von 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Seminarraum des BNUR im Landesamt SH (Hamburger Chaussee 25, 20220 Flintbek) statt (<https://www.alr-sh.de/seite/aktuelles/details/news/terminankuendigung-netzwerktreffen-dorfkuemmerer-sh/>).

Alle Anwesenden einigen sich darauf, dass es zukünftige Treffen geben soll und dass ein Treffen pro Jahr ausreichend ist. In den zukünftigen Treffen soll es ausreichend Zeit für den gemeinsamen Austausch geben. Es soll die Möglichkeit bieten, in einem geschützten Rahmen über Erlebnisse aus der Arbeit zu berichten. Weiterhin wird der Wunsch geäußert bei bestimmten Themen, auch Vorträge durch Referent\*innen, einen zusätzlichen Termin zu vereinbaren.

Frau Schaack fragte an, ob es zu dem Thema „Betreutes Wohnen“ alternative Möglichkeiten und Informationen gibt. Dörthe Heß wird sich darum kümmern und ggf. einen separaten Termin dazu planen .

Es wird zudem der Wunsch geäußert, die Kontaktdaten aller Kümmerrinnen und Kümmerer auszutauschen, um ggf. um Rat fragen zu können. Die derzeitige Kontaktliste wird von Nele Menzel und Dörthe Heß aktualisiert und an alle Beteiligten verteilt. Die Anwesenden erklären sich mit der Datenweitergabe einverstanden. Zudem wird die Liste um die Daten der Kümmerrinnen und Kümmerer erweitert, deren Kontaktdaten frei zugänglich im Internet verfügbar sind.

#### **Anhang:**

- a) Gemeinsames Foto der Teilnehmenden im Hof des TondernTreffs
- b) Kontaktliste Netzwerk Gemeindegümmerrinnen und -kümmerer